

## **Erneut kommt es zum nationale Generalstreik in Kolumbien.**

*Nach drei Jahren der Nicht-Einhaltung der Vereinbarungen aus dem Agrarstreik 2014 seitens der kolumbianischen Regierung, wird der nationalen Generalstreik am 30. Mai 2016 wiederaufgenommen.*

Presseerklärung vom 13. Mai 2016

Am kommenden 30 Mai 2016 wird die Zeit 0 beginnen, an dem das nationale Streikbündnis „**Minga, Agraria, Étnica y Popular**“ („Minga/Rat“ der Landwirtschaft, Ethnisch und der Breiten bevölkerungsmassen) durch einen nationalen Generalstreik das Ende der Nicht-Einhaltung der vorherigen Vertragsverhandlungen einfordern und beanspruchen wird; Die Übereinkünfte und Verträge, welche mit der Santos Regierung im letzten Agrarstreik ausgehandelt wurden, betreffen die ökonomische Politik der Santos Regierung, die die Territoien und Gemeinschaften stark belasten und betreffen.

Dieser Streik findet als Antwort auf die verschiedenen Nicht-Einhaltungen der „15 Punkte Übereinkunft (el pliego de 15 Puntos)<sup>1</sup>“ statt, welches im vorherigen Agrarstreik 2014, soziale Bewegungen mit der nationalen Regierung ausgehandeltet hatten.

Dies sind die acht Punkte, die die nationale Regierung nicht eingehalten hat:

### Land, Territorien und Ordnung:

In diesem Punkt haben die Gemeinden der Nationalregierung abverlangt: Dass es sie sind welche die Organisation des Territoriums definieren und das das „Bäuer\*innen Dasein“ als Subjekt gesetzlich anerkannt wird. Zudem hat die Santos Regierung den sozialen Bewegungen die Einrichtung spezieller geschützte Zone, der Bäuer/innen, die Territorien der Indigene und ihrer Ahnen, die nahrungsproduzierenden landwirtschaften Zonen, so wie die afrokolumbianischen Zonen zugestanden. Territorien welche betroffen sind von der Implentierung eines agroindustriellen Landwirtschaftsmodell und einer extraktiven Bergbauwirtschaft (zur Energieproduktion), die den Raub, also die Enteignung in den Territorien erzeugt.

### Bergbau, Energie und Ländlichkeit:

Die letzten erteilten Lizenzen in den verschiedenen Teilen des Landes an Multinationale Bergbauunternehmen zur Ausbeutung des Bodens, haben gegen das Abkommen zum Moratorium Bergbau verstoßen, der Verpflichtung zur Konsultierung und Urteilsentscheidung durch die Gemeindebevölkerung über die Vergabe von Projekten zur Extraktion und Ausbeutung des Untergrundes, so wie zudem gegen eine Energiepolitik, die freundlicher gegenüber der Erde ist.

### Politische Rechte, Garantien, Opfer und Gerechtigkeit:

Die Gemeinschaften und Organisationen haben die Nationalregierung zur Auferhebung des Gesetzen der bürgerlichen Sicherheit bewegt, so wie zudem zur Sicherstellung und Einhaltung der Menschenrechte. Wahr ist allerdings, dass die einst einverlangte Etablierung einer wirkungsvollen Politik gegen den Paramilitarismus nicht nachkommen wurde, dass aktuell in mehreren Regionen Kolumbiens wie präsentiert wurde, die Situation bedrohlich ist, die Gemeindebevölkerung einer täglichen Bedrohung ausgesetzt ist.

---

1 <http://www.contagioradio.com/el-pliego-de-peticiones-del-paro-nacional-articulo-21493/>

### Frieden, soziale Gerechtigkeit, politische Lösungen:

Die Gemeinschaften und Organisationen begrüßen und unterstützen den begonnen Friedensprozess zwischen der Regierung und der FARC-EP, um einen verbindenden und partizipativen Frieden konstruieren zu können, fordern sie jedoch ohne Einschränkung die Einbindung der sozialen Bewegung und der Bevölkerung im allgemeinen in die Diskussionen um den Friedensprozess.

### Soziale Rechte:

Verschiedene sektoren der sozialen Bewegung haben auf die Verletzung von Rechten wie z.B. der Zugang zur Bildung, Gesundheit, Arbeit, würdiges wohnen hingewiesen, die nicht alle kolumbianische Bürgerinnen zugestanden wird. Diese Krise wird weiter deutlich verschärft durch die Nichtausfinanzierung von Krankenhäusern und öffentlichen Universitäten.

### Stadt - Land Beziehungen:

Ebenfalls hat die Regierung die Verteidigung des Wasser, also der Zugang zur Trinkwasser als fundamentales Recht anerkannt, und die Protektion und Sicherstellung von bedrohten Trinkwasserquellen durch Bergbaugebieten zugestanden. Forderung war zudem auch den Verkauf von öffentlichen Unternehmen (Privatisierung) zu verlangsamen, wie z.B. der Telefongesellschaft ETB (der Verkauf wird gerade abgewickelt).

### Anbau von Coca, Marihuana und Mohn

Die Gemeinden beharren darauf, dass die Antidrogenpolitik der Regierung ein Misserfolg ist und dass die Regierung nur improvisierte Entscheidungen trifft im Falle des Anbaus von Koka, Marijuana und Mohn. Demzufolge fordern wir die kontinuierliche Schaffung von gemeinsamen, strukturellen und umweltverträglichen Ersatzprogrammen zu diesen Anpflanzungen.

Zustimmend mit Jimmy Moreno, Sprecher des Congreso de Pueblos und des Cumbre Agraria, Étnica y Popular, „am 30 Mai ist die Stundel Null für den Beginn des Streiks gekommen, aber die Dauer [des Streiks] wird abhängen von der Zustimmung der Regierung zu Verhandlungen und diese Verhandlungen werden heiß, um zuzusagen, es ist die Atmosphäre der Mobilisierung der Gemeinschaften.“

“Wir als Cumbre Agraria sind seit 2 Jahre am Verhandlungstisch und die Regierung beschränkt Lösungen auf kleine Projekte, aber wenn es darum geht, die Themen zu konkretisieren, dann schließt die Regierung die Türen. Die Mobilisierung ist Produkt der Nichteinhaltung des 8 Punkte Einkommens seitens der Regierung.”

Der Streik ist einberufen von verschiedensten Sektoren welche sich in der Plattform Cumbre Agraria, Étnica y Popular zusammengefunden haben. Darüber hinaus beteiligen sich mehrere Sektoren aus den verschiedensten sozialen Bewegung wie z.B. Studierendenorganisationen. Demonstrationen werden am 30. Mai in unterschiedlichsten Städten wie Bogotá, Medellín, Cali, Cúcuta, Popayán so wie in andere Städten und Regionen im Land stattfinden.